

Internationale Adolph-Henselt-Gesellschaft e.V.



Internationale Adolph-Henselt-Gesellschaft e.V.
Postfach 2120 • D-91124 Schwabach

An die Mitglieder
der Internationalen Adolph-Henselt-Gesellschaft

Geschäftsstelle im
Kulturamt der Stadt Schwabach
Königsplatz 29a
D-91126 Schwabach

Sandra Hoffmann-Rivero M. A.
Telefon +49-9122 860-306
Telefax +49-9122 860-323

kulturamt@schwabach.de
<http://www.schwabach.de/henselt/>

08.12.2014

Sehr geehrte Mitglieder der Internationalen Adolph-Henselt-Gesellschaft,

verbunden mit den herzlichsten Grüßen und besten Wünschen für das anstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel sowie mit der Übersendung der Jahresgabe unserer Gesellschaft möchte ich die Gelegenheit ergreifen, einen Blick auf das nun zu Ende gehende Henselt-Jubiläumsjahr werfen. Nicht nur das 200. Jubiläum des Geburtstages, sondern auch der 125. Todestag waren zu begehen. Es wurde vieles veranstaltet und manche von Ihnen konnten das eine oder andere miterleben. Für diese zur Erinnerung und für all die anderen möge dieser Brief einen kurzen Überblick über die Veranstaltungen geben, bei denen die Henselt-Gesellschaft oder einige Mitglieder aus ihr und/oder die Stadt Schwabach beteiligt waren.

Am 26. und 27. März fand in Atlanta in den USA ein Symposium zu Henselt statt, bei dem neben Vorträgen auch Konzerte sowie ein Meisterkurs veranstaltet wurden.

Schwabach hatte 2014 vier Veranstaltungen zu Henselt, darunter ein viertägiges Festival im Mai (08. – 11.05.), ein Solokonzert von Daniel Grimwood im Juli, ein Konzert im Rahmen des Fränkischen Sommers mit Wolfgang Manz und Rolf Plagge und das Abschlusskonzert „Wohllaut und Klangzauber“ mit Daniel Grimwood, Lucie Spickova und Michael Lösch mit einem vorangegangenen Spaziergang zu Henselt-Orten in der Stadt am 8. November. Allesamt waren sehr gut besucht bis ausverkauft und haben dazu beigetragen, Henselt in seiner Geburtsstadt erneut und eindringlich ins Bewusstsein zu rufen.

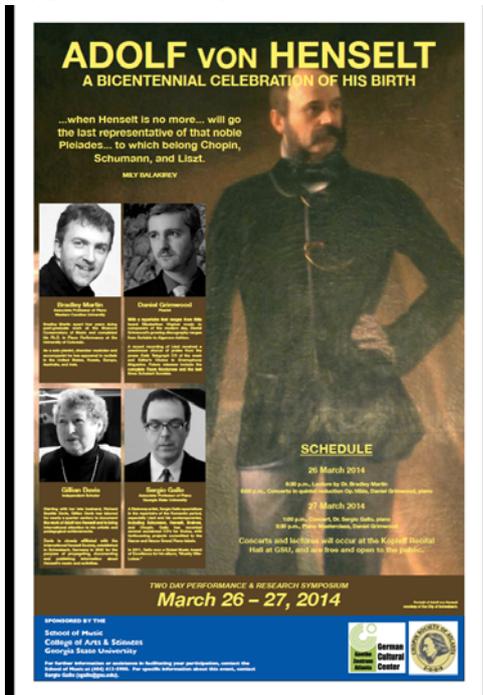
Aber auch in England ist sehr viel passiert, was Gillian Davis und ganz speziell auch Daniel Grimwood zu verdanken ist, der allein bei den Brenchley Summer Proms an fünf Wochenenden das gesamte kammermusikalische Werk Henselts mit vielen Musikern veranstaltet und durchgeführt und darüber hinaus in weiteren Konzerten (u.a. in Oxford, Holywell Music Room) Henselt-Werke vorgetragen hat.

Nicht mit Schwabach und der Gesellschaft in Verbindung standen ein Konzert Paul Sturms in der Orangerie in Erlangen, der Henselt Leben und Werk auf historischen Instrumenten darbot, sowie das Konzert der Nürnberger Symphoniker unter Leitung von Ken David Masur und Wolfgang Manz als Solopianisten, die unter dem Titel „Schwabach grüßt Leipzig“ Henselts Klavierkonzert aufführten.

Bankverbindung:
Sparkasse Mittelfranken Süd
IBAN: DE89 7645 0000 0750 467466
BIC: BYLADEM1 SRS

Nachfolgend einige Fotos und Pressestimmen zu unseren Aktivitäten:

26./27. März 2014: Atlanta



For two days in March, Georgia State University rang out with the sounds of Henselt. Dr. Bradley Martin opened the symposium with an interesting lecture on Henselt's arrangements of Chopin. Several Henselt piano duets were performed by Daniel Greenwood and Bradley Martin, concluded with the quintet version of the piano concerto Op.16bis. Dr. Sergio Gallo, who hosted the event, gave a performance of some of Henselt's solo works. The symposium concluded with a master class given by Daniel Grimwood. Henselt was the image of the month in May on the Museum of Music History website...

(Text aus einem Report von Gillian Davis über das Symposium)

Mai 2014: Schwabach

„Akute Infektionsgefahr – Romantik zum Relaxen: In Schwabach greift das Henselt-Fieber um sich“

(ST, Günther Wilhelm, 10.05.14)

Gebhard Kindl hat rechtzeitig zum Festival sein drittes Buch über Henselt herausgebracht mit dem Titel: Adolph von Henselt (1814 – 1889). Chronologie eines faszinierenden Lebens.

Hier bei der Übergabe des Buches an Schwabachs Oberbürgermeister Matthias Thürauf.



Adolph-von-Henselt-Preis 2014 – vergeben im Rahmen von „Jugend musiziert“ – Landesentscheid in der Kategorie Klavier solo, Altersgruppe III – IV



„Erster Adolph-von-Henselt-Förderpreisträger geehrt – Lukas Katter auch Gewinner des Landeswettbewerbs ‚Jugend musiziert‘

(StadtBlick, 07.05.14)

Aus der Begründung: „Lukas Katter hat sich mit seinem anspruchsvollen Wettbewerbsprogramm als ein Pianist präsentiert, der einen hohen technischen und künstlerischen Reifegrad erreicht hat. Sein Spiel ist geprägt von makelloser virtuoser Brillanz, wie von tiefem Verständnis für den emotionalen Gehalt der Musik.“

Eröffnung des Henselt-Kabinetts im Schwabacher Stadtmuseum

mit Henselt-Einspielungen von Stefan Burckhardt als Video

„Stadtmuseum präsentiert das ‚Henselt-Studio‘ – Emotionen statt Vitrinen-Sammelsurium: Auf dem Sofa Klavierkonzerte hören oder am E-Piano Henselt-Stücke nachspielen“

(ST, 09.05.14)



Schülerprojekt des Adam-Kraft-Gymnasiums unter Leitung der Kunstpädagogin Lisa Lang



„Die neue Pop-Art-Ikone – Schüler näherten sich Henselt auf ungewohnte Weise“

(ST, Robert Schmitt, 09.05.14)

8. Mai 2014: Musikschulkonzert: Henselt im Kontext der Romantik



„Schülerinnen und Schüler der Adolph-von-Henselt-Musikschule ehrten eindrucksvoll ihren Namenspatron“ (Mein Mitteilungsblatt, 12.05.14)

9. Mai 2014: Stationenkonzert: Hommage an Henselt (Uraufführung)

„Henselt in modernem Gewand – Musik aus der Vergangenheit muss nicht tote Musik sein“ (ST, Robert Schmitt, 12.05.14)



„Ein völlig gelungener Abend, der ein echtes kulturelles Ereignis war.“ (ST, Robert Schmitt, 12.05.14)

„Henselt-Festival erlebte mit der Uraufführung eine Sternstunde der Musik!“ (Mein Mitteilungsblatt, Mai 2014)

„Mit dieser Sternstunde ist Henselt zurückgekehrt! Henselt lebt!“ (Mein Mitteilungsblatt, Mai 2014)

10. Mai 2014 Festkonzert zum Jubiläum

„Feine Hommage – Festkonzert zum 200. Geburtstag Adolph von Henselts“ (ST, Hans von Draminski, 12.05.14)



„Stehende Ovationen und flammende Begeisterung beim furiosen Henselt-Festkonzert“
(Mein Mitteilungsblatt, Ursula Kaiser-Biburger, 12.05.14)

„Schwabach hat freilich ein künstlerisch höchst seriöses Festival auf die Beine gestellt, bei dem sich die Sinnfrage schnell erübrigt, wie auch das anregende Konzert-Kaleidoskop im Markgrafensaal zeigte.“ (ST, Hans von Draminski, 12.05.14)

11. Mai 2014 Matinée: Henselt anekdotisch

Vortrag von Dr. Lucian Schiwietz und Buchvorstellung von Gebhard Kindl



„Ein ausgezeichnetes Finale mit musikalischer Matinee – Mit vielen Anekdoten über die Eigenarten des großen Meisters, Klaviermusik und einer Buchvorstellung ging das Henselt-Festival zu Ende“

(ST, Roland Gössnitzer, 13.05.14)

5. Juli 2014 Konzert zur Nacht

Solokonzert von Daniel Grimwood mit Henselt-Werken

„Im Henselt-Nachlass gibt es wohl noch einige Schätze zu heben.“

„Grimwood ist ein souveräner Gestalter, ein spannender Filigranarbeiter mit überaus delikatem Anschlag, fein modelliertem Ton und weit gespannter Dynamik.“

(ST, Hans von Draminski, 07.07.2014)



30. August – 27. September 2014: Fünf Konzerte mit Henselts gesamten kammermusikalischen Werken bei den Brenchley Summer Proms



Die Musikerinnen und Musiker der fünf Konzerte waren:

Alec Frank-Gemmill, Genny Gee, Amelie Gilmartin, Daniel Grimwood, Leslie Howard, Felix Hughes, Jed Hughes, Fenella Humphreys, Pierre-Emmanuel Langeron, Sarah Oliver, Nazrin Rashidova

8. November 2014 „Wohllaut und Klangzauber“ - Abschlusskonzert des Henselt-Jahres in Schwabach



„Großes Finale für einen genialen Hochromantiker – Mit dem ausdrucksstarken Konzert „Wohllaut und Klangzauber“ endete das Schwabacher Henselt-Jahr“

(NZ, Hans von Draminski, 10.11.14)



„Wundersam, ja völlig unverständlich erscheint angesichts des zum Jubiläumsjahr ‚reaktivierten‘ Henselt-Oeuvres eigentlich nur, dass ein so phantasievoller, mit einem schier überbordenden melodischen Einfallsreichtum gesegneter Tonsetzer nach seinem Tod 1889 so schnell in Vergessenheit geraten konnte.“ (NZ, Hans von Draminski, 10.11.14)

Vorausgegangen war an diesem Tag noch ein Spaziergang zu Henselt-Orten in Schwabach, geführt durch die Heimatpflegerin der Stadt, Ursula Kaiser-Biburger



Unter anderem war das vom Künstler Clemens Heintl geschaffene Henselt-Denkmal in Schwabach Station des Spazierganges – von der Henselt-Gesellschaft dabei Klaus Keil und Natalia Keil-Senserowa, Elisabeth und Dr. Lucian Schiwietz sowie Martin Dalheimer.

23. November 2014: Henselt Anniversary Concert, Holywell Music Room, Oxford - Richard Beattie Davis Collection



Das mir bekannte letzte Henselt-Konzert in diesem Jahr war das Henselt Anniversary Concert im Holywell Music Room mit Werken von Shostakovich, Borodin und Henselts Klavierkonzert in der Version für Kammermusik, mit Daniel Grimwood und Musikern der Oxford Philomusica.

Gillian Davis hat Richard Beattie Davis' Sammlung Russischer Musik der Bibliothek in Oxford und der Musikfakultät geschenkt.

Aktuelles aus der Henselt-Gesellschaft:

Mitgliedschaften

In 2014 sind folgende Neumitglieder aufgenommen worden:

- Dieter Banck
- Jenß Carsten
- Karl Daumer
- Ulrike Dehner-Reimann
- Ralf Gabriel
- Dr. Roland Oeser

Ausgetreten sind:

- Helga Schick
- Florian Kaplick

Vorstandschaft:

Bedauerlicherweise haben Klaus Keil und Natalia Keil-Senserowa ihre Ämter niedergelegt. Im Jahr 2015 wird daher zeitnah eine Nachwahl erforderlich. Die Einladung erfolgt fristgemäß.

Soweit die Übersicht für dieses Jahr. Ich hoffe, nichts vergessen zu haben, und möchte nur noch ergänzen, dass in der Warteschleife der städtischen Telefonanlage in Schwabach seit Anfang des Jahres Henselts „La Gondola“, eingespielt von Natalia Keil-Senserowa läuft, das Ende des Jahres von der Etüde „Bescheidenes Glück“ ersetzt wird – Schwabach bleibt bei Henselt!

Beiliegend sendet Ihnen allen der Vorstand der Henselt-Gesellschaft als Jahresgabe den Vortrag von Dr. Lucian Schiwietz vom Festival im Mai, der in der Druckausgabe ergänzt wurde durch Henselt-Porträts der Schülerinnen und Schüler des Adam-Kraft-Gymnasiums. Teilnehmer der Mitgliederversammlung im November 2014 haben diesen bereits erhalten.

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2015 wünscht



Sandra Hoffmann-Rivero M. A.
Vorsitzende der Adolph-Henselt-Gesellschaft